

Jahresprogramm 2023

Verein Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie

Überblick Jahresprogramm 2023

Das **Ausstellungsprogramm** 2023 teilt sich auf in zwei in der ersten Jahreshälfte geplante Einzelausstellungen, die mit **Lucie Stahl** und **Ištvan Išt Huzjan** jeweils unterschiedliche künstlerische Ansätze und Methoden vorstellen, sich in gesellschaftliche Zusammenhänge einmischen, beziehungsweise deren jüngere Geschichte aufarbeiten – sei es der Raubbau an der Natur für die Ölgewinnung (Lucie Stahl), oder die Wiederaneignung performativer Strategien der 1970er-Jahre im ehemaligen Jugoslawien (Ištvan Išt Huzjan).

Im Herbst beginnt das Programm von Anna Voswinckel, die als Kuratorin neu ins Camera Austria-Team gekommen ist. Anknüpfend an Camera Austrias Selbstverständnis als Labor für Fotografie und Theorie – ein Ort, an dem sowohl das Medium der Fotografie als auch Gesellschaft und Kultur durch künstlerische Forschungsvorgehen untersucht werden – hat sie das auf einen längeren Zeitraum angelegte Programm **Fields of Focus** entwickelt. *Fields of Focus* verhandelt anhand von drei für die Fotografie zentralen Begriffen – *Belichtung*, *Reproduktion* und *Transfer* – Grundfragen des fotografischen Mediums und seine anhaltende Relevanz in der zeitgenössischen Kunst. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verknüpfung von bildanalytischen mit dokumentarischen Ansätzen.

In den monografischen Beiträgen der **Zeitschrift Camera Austria International** werden auch 2023 aktuelle Themen aufgegriffen, welche sichtbar machen, wie sich das Spektrum der Fotografie in den vergangenen Jahren in Anbetracht der erweiterten technischen Möglichkeiten und digitalen Bedingungen, aber auch vor dem Hintergrund einer größeren Aufmerksamkeit, die postkolonialen und dekolonialen Debatten, den künstlerischen Positionen von Frauen und LGBTQ+-Personen gewidmet wird, wesentlich erweitert hat. So stehen die ca. 20 Hauptbeiträge der Zeitschrift im Spannungsfeld von Migration, Exil, Entwurzelung und deren Zusammenspiel mit Identität, Zugehörigkeit und Heimat, von konzeptuellen Strategien, erforschen historische wie aktuelle Bildarchive und gehen der Frage nach, wie soziale Codes in Fotografie übersetzt werden.

In der Edition Camera Austria erscheinen 2023 zwei Publikationen: Karina Nimmerfalls Buch *Unintentional Monument [The Matrix Code]*, welches sich aus der Geschichte der innovativen Forschungskultur der 1948 gegründeten RAND Corporation entfaltet, und Seiichi Furuyas *Our Pocketcamera 1985*.

Ausstellung

Lucie Stahl: Transit Interior (DE/AT)

18. März – 21. Mai 2023

kuratiert von Christina Töpfer

Zeitschrift

Camera Austria International Nr. 161

Erscheinungstermin: März 2023

Edition Camera Austria

Karina Nimmerfall: Unintentional Monument [The Matrix Code]

Erscheinungsdatum: März 2023

Ausstellung

Ištvan Išt Huzjan: Ein Gedicht zwischen uns (SI)

Eröffnung: 16. 6. 2023, 18:00

17. Juni – 20. August 2023

kuratiert von Walter Seidl

Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz 2023

Jurysitzung am 30. und 31. Mai 2023

Zeitschrift

Camera Austria International Nr. 162

Erscheinungstermin: 7. Juni 2023

Edition Camera Austria

Seiichi Furuya: Our Pocketcamera 1985

Erscheinungsdatum: Sommer 2023

Zeitschrift

Camera Austria International Nr. 163

Erscheinungstermin: 6. September 2023

Ausstellung

Fields of Focus: Exposure (Gruppenausstellung)

Eröffnung: 15. 9. 2023, 18:00

16. September 2023 – April 2024

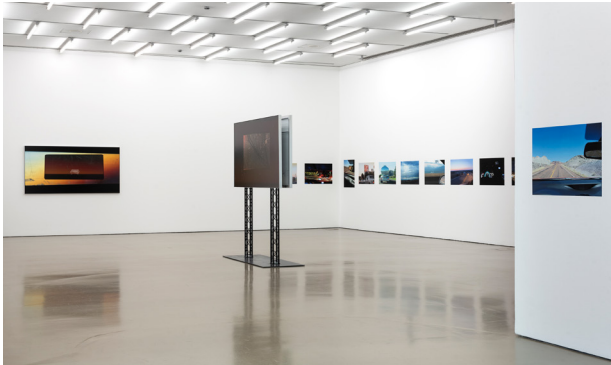
kuratiert von Anna Voswinckel

Zeitschrift

Camera Austria International Nr. 164

Erscheinungstermin: 8. November 2023

Ausstellungen



Lucie Stahl (DE/AT) **Transit Interior**

18. 3. – 21. 5. 2023

kuratiert von Christina Töpfer

Die schimmernden, geradezu taktilen Oberflächen von Lucie Stahls auf den ersten Blick oft rätselhaften und objektähnlichen Fotografien weisen über deren rein formalen Charakter hinaus. So thematisiert die Künstlerin in ihrer Arbeit die sozialen und politischen Implikationen, die sich aus der Extraktion von Öl und fossilen Energien ergeben, deren Ökonomien und Konsummodi, den Raubbau natürlicher Ressourcen und das weitestgehend abstrahierte Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und zu anderen Lebewesen.

Im März 2022 wurde die Arbeit von Lucie Stahl in *Camera Austria International* Nr. 156 mit einem Text von Stanton Taylor vorgestellt; hiervon ausgehend haben wir die Künstlerin eingeladen, im Frühjahr 2023 ein Projekt für unseren Ausstellungsraum zu entwickeln, welches bestehende und neue Arbeiten zusammenbringt und bei dem es sich um die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Österreich handelt. Die Arbeiten ihrer Fotoserie *Goo 2* (2021) dokumentieren mittlerweile ungenutzte, verkrustete Quellen auf einem Ölfeld in Albanien und heben den gleichermaßen dichten wie zähflüssigen Charakter des Rohöls in einem faszinierenden Detailreichtum hervor, der sich in unendlichen Nuancen von Grau- und Silbertönen, im sich reflektierenden Blau des Himmels und den Reflexionen der Sonne zeigt. Gleich einem Algorithmus erfassen wir als Betrachter:innen zunächst die strukturellen Muster, dann die interne Formgebung, die teilweise amorphen Lebewesen gleicht. Von den Formen und Oberflächen dieser Fotoserie ausgehend finden sich in der Ausstellung darauf Bezug nehmende Skulpturen.

Lucie Stahl wurde 1977 in Berlin (DE) geboren und lebt zwischen Berlin und Linz (AT), wo sie an der Kunstuniversität gegenwärtig Professorin für Künstlerische Fotografie ist.



Ištvan Išt Huzjan (SI) **Ein Gedicht zwischen uns**

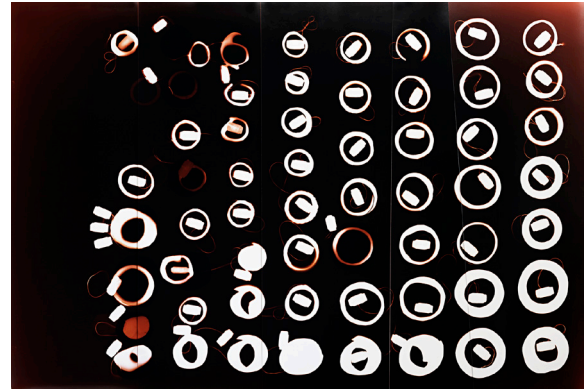
17. 6. – 20. 8. 2023

kuratiert von Walter Seidl

Der künstlerische Ansatz von Ištvan Išt Huzjan basiert auf dem Entwurf von Wegen und Routen, durch die er die Distanz zwischen Menschen und Räumen ergründet und die Bewegungsabläufe zwischen Orten sowie die Art der Fortbewegung ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Viele seiner Projekte setzen sich mit unterschiedlichen Formen des Gehens auseinander, die Aufschluss über die Beziehung zwischen Individuen, Gesellschaftsstrukturen sowie historischen oder geografischen Verhältnissen geben. Fotografische Aufnahmen bilden das flüchtige Material, das Zeugenschaft über diese Distanzen und Arten der Fortbewegung ablegt. In serieller Anordnung – ähnlich der Ästhetik der 1970er-Jahre – werden diese Fotografien von gefundenen Gegenständen als weitere Bestandteile dieser Form der Landvermessung begleitet.

Die Ausstellung bei Camera Austria zeigt eine Reihe von Huzjans performativen Arbeiten, die er auf Einladung verschiedener Kurator:innen und Institutionen realisierte und die den Künstler als Akteur ins Blickfeld rücken. In diesen verquickt er Momente von Raum und Zeit, deren Verlauf von Huzjan bewusst gesteuert wird. Dokumentation und Repräsentation bilden Bezugspunkte, die das Subjekt in unterschiedlichen Zeit- und Raumebenen verorten. In diesem Spannungsfeld tritt die Interaktion mit anderen Individuen in den Vordergrund der Debatte. Diesen Ansatz wird Huzjan in Graz mit einer neuen Performance erproben.

Ištvan Išt Huzjan wurde 1981 in Ljubljana (SI) geboren und lebt zwischen Ljubljana und Brüssel (BE).



Exposure

September 2023 – April 2024

kuratiert von Anna Voswinckel

Teil 1: Exposing

16. 9. – November 2023

Mit Arbeiten von: Seiichi Furuya, Lisa Holzer, Flo Maak, Georg Petermichl, Stefanie Seufert, Niklas Taleb, u.a.

Das auf drei Jahre angelegte Programm *Fields of Focus* verhandelt anhand von drei für die Fotografie zentralen Begriffen – *Belichtung*, *Reproduktion* und *Transfer* – Grundfragen des fotografischen Mediums und dessen anhaltende Präsenz und Relevanz in der zeitgenössischen Kunst. Es setzt die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dokumentarischer und konzeptueller Fotografie fort, die das Ausstellungsprogramm von Camera Austria auszeichnet.

Fields of Focus eröffnet im Herbst mit der dreiteiligen Ausstellungsreihe **Exposure**. Die Vieldeutigkeit des englischen Begriffs *Exposure*, der nicht nur den fotografischen Belichtungsprozess, sondern auch das Ausgesetztsein von Körpern oder das Enthüllen von Lebensumständen beschreibt, bildet den Ausgangspunkt für das sich über drei Etappen hinweg entwickelnde Ausstellungsprojekt.

Die erste Ausstellung **Exposing** präsentiert Fotoserien, in denen das unmittelbare Umfeld und die wechselseitige Beziehung von Fotograf*in und Abgebildeten sichtbar gemacht werden. Arbeiten unterschiedlicher Generationen von Künstler*innen treten in einen Dialog über die Darstellbarkeit von Beziehungsgefügen, von Brüchigkeit und Verletzlichkeit. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verknüpfung von bildanalytischen mit dokumentarischen Ansätzen.

→ Georg Petermichl, *Universal Thoughts (Petrified)*, 2014/2023. C-Print vom Diapositiv, 152,5 × 230 cm. Courtesy: der Künstler & Galerie Wonnerth Dejaco, Wien. Copyright: Bildrecht, Wien, 2023.

→ Sara-Lena Maierhofer, *Tablar (Rautenstrauch-Joest-Museum)*, 2018. Fotogramm, 120 × 80 cm. Courtesy: die Künstlerin & Galerie FeldbuschWiesnerRudolph, Berlin. Copyright: Bildrecht, Wien, 2023.

Teil 2: Double Exposure

Dezember 2023 – Januar 2024

Mit Arbeiten von: Rebekka Bauer, Oliver Husain und Kerstin Schrödinger, Sina Link, Sara-Lena Maierhofer, Sim Chi Yin

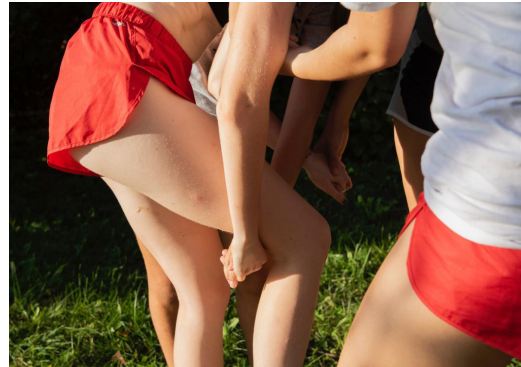
Im zweiten Teil **Double Exposure** werden unterschiedliche künstlerische Herangehensweisen vorgestellt, mit denen Bildarchive, Forschungs- und Familiengeschichte untersucht und transformiert werden. Doppelbelichtung wird hier im Sinne von (Wieder-)Aneignung und Überschreibung (Verarbeitung) von persönlicher oder kollektiver Geschichte verstanden. In Analogie zum Verfahren der fotografischen Doppelbelichtung wird dieser zweite Ausstellungsteil Bereiche der ersten Ausstellung überlagern und auf diese Weise als Kommentar und Erweiterung der ersten Ausstellung zu verstehen sein.

Teil 3: Detachment

Februar – April 2024

Im dritten Teil **Detachment** (Arbeitstitel) erarbeitet die Künstlerin Alexandra Leykauf eine Einzelausstellung, die die Frage des Ausgesetztseins vom Gegenbegriff der Abschottung und Beherrschung von Natur aus beleuchtet. Wenn Blickregime wie jenes vom Weltall aus auf die Erde die Wahrnehmung der Verletzlichkeit des Planeten anstoßen – wie können wir mit diesem Spannungsfeld zwischen Vulnerabilität und Kontrolle im Hinblick auf die Analyse und den Schutz von Umwelt umgehen?

Zeitschrift *Camera Austria International*



Camera Austria International 161

Erscheinungstermin: 8. März 2023

Portraits of Home

Mit Beiträgen von:

Sky Hopinka (US)
Rosalyn d'Mello (IN/IT)
Aykan Safoğlu (TR/AT)
Zineb Sedira (FR)
Alba Zari (IT/GB)

Forum kuratiert von:

Kateryna Radchenko (UA)

Die in *Camera Austria International* Nr. 161 vorgestellten Arbeiten nehmen das Spannungsfeld Migration, Exil, Entwurzelung und deren Zusammenspiel mit Identität, Zugehörigkeit und Heimat aus der Perspektive der Porträtfotografie in den Blick. Zusammen kommen dabei Positionen, die diese Themen auf ganz unterschiedliche Weise vermitteln und in deren Arbeiten nicht nur die Repräsentation des Individuums im Zentrum steht. Vielmehr arbeiten viele der vorgestellten Künstler*innen oftmals auch in kollaborativen Kontexten und beziehen Archivmaterial und persönliche, mündlich weitergetragene Geschichten ebenso ein wie Texte, Objekte und Fundstücke.

Nicht zuletzt geht es in den vorgestellten Arbeiten auch um Fragen der Sichtbarmachung von familiären und durch gleiche Interessen verbundenen Gemeinschaft(en), die sich unserer alltäglichen Wahrnehmung entziehen, die Rolle der Fotografie im Zuge der Vermittlung historischer, mitunter verdrängter Narrative und um eine kritische Hinterfragung, wie die Kategorien Ethnizität, Klasse und Geschlecht durch fotografische Bilder konstruiert werden.

Für das Forum dieser Ausgabe ist Kateryna Radchenko, Leiterin der Odessa Photo Days, eingeladen, einen Einblick in das fotografische Schaffen ukrainischer Künstler*innen zu geben.

Camera Austria International 162

Erscheinungstermin: 7. Juni 2023

Fotografie und Geste

Mit Beiträgen von

Ibrahim Ahmed (EG)
Sam Contis (US)
Lena Rosa Händle (AT/DE)
Anja Manfredi (AT)

Der Geste inhärent ist die im Bild nicht mehr diskursiv einholbare Dimension des Vollzugs und die Unmöglichkeit, den Ausschnitt einer Handlung als auf eigene Weise sinnstiftend zu betrachten. Dabei spiegelt sich im Zeigen, Deuten und Handeln ein praktisches, dem Körper eingeschriebenes und gleichermaßen implizites (Michael Polanyi) wie unbewusstes Wissen, welches den*die Einzelnen Handlungen und Reaktionen situationsabhängig und gelöst von seinem konkreten Willen (re)produzieren lässt.

Von diesen Überlegungen ausgehend steht in den in *Camera Austria International* Nr. 162 vorgestellten Arbeiten das Verhältnis von Geste, bewegtem Körper und Fotografie im Zentrum. Wie werden soziale Codes in Fotografie übersetzt und von Fotograf*innen thematisiert? Wie lassen sich die unterschiedlichen Zeitdimensionen zwischen dem fotografischen Festhalten eines Moments und dem in seiner Performativität im statischen Bild nicht mehr nachvollziehbaren Handeln in Bezug bringen? Wie wird das politische Potenzial von Gesten im fotografischen Bild sichtbar? Und was erzählen die Bilder und festgehaltenen Gesten über das Verhältnis der abgebildeten Personen zueinander? Welche Botschaften werden in bestimmten klandestinen Gesten und Handhaltungen vermittelt?

→ Zineb Sedira, *Standing Here Wondering Which Way to Go*. Ausstellungsansicht im Bildmuseet, Umeå, 2021. Foto: Mikael Lundgren.

→ Sam Contis, *Trust Exercise*, 2018. 66 × 91,4 cm. Courtesy: die Künstlerin & Klaus von Nichtssagend Gallery, New York.



Camera Austria International 163

Erscheinungstermin: 6. September 2023

Archiv

Mit Beiträgen von:

Akinbode Akinbiyi (DE)

Ja'Tovia Gary (US)

Werker Collective (NL)

t.b.a.

Die Auseinandersetzung mit fotografischen, historischen und anderen Formen von Bildarchiven ist inhärenter Bestandteil der Beschäftigung mit Fotografie. Zahlreiche Künstler*innen befragen diese Archive, überdenken die ihnen zugrundeliegenden Auswahlprozesse, beleuchten inhärente Machtstrukturen und Bildregime oder tasten Lücken im Depot ab, um inhaltliche Verschiebungen aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen.

Hiervon ausgehend stehen im Mittelpunkt der für September 2023 geplanten Ausgabe künstlerische Praxen, die sich mit den unterschiedlichen Funktionen und Gebrauchsweisen von Bildarchiven befassen: Archive, die sich beispielsweise mit dem kunsthistorischen Kanon oder den Medien entlehntem Bildmaterial beschäftigen, welches das kollektive Gedächtnis speist und auf vergangene Ereignisse rekurriert (Ja'Tovia Gary); Archive, die von zeitgenössischen Künstler*innen entweder über mehrere Jahre hinweg als um spezifische Themen kreisende Werkkomplexe angelegt (Werker Collective) oder aber als Sammlung eigener künstlerischer Arbeit entwickelt wurden (Akinbode Akinbiyi). Nicht zuletzt geht es in der Ausgabe um die Frage, was uns die gesammelten Bilder über unsere Gegenwart erzählen und wie man sie für die Zukunft nutzbar machen kann.

Edition Camera Austria



Karina Nimmerfall: Unintentional Monument [The Matrix Code]

Unintentional Monument [The Matrix Code] entfaltet sich aus der Geschichte der innovativen Forschungskultur der RAND Corporation (der 1948 gegründeten, umstrittenen Denkfabrik des Kalten Krieges), welche sich in dem weitgehend unbekannten, inzwischen abgerissenen modernistischen Hauptquartier des Unternehmens in Santa Monica, Kalifornien, widerspiegelt. Das Buch präsentiert eine Suche nach dem verschwundenen Gebäude innerhalb eines Gefüges aus Zeit, Geschichte, Ereignissen und Orten, welche die Grenzen zwischen dem Dokumentarischen und dem Spekulativen verschwimmen lässt. Indem es dem Einfluss des Thinktanks auf zeitgenössische Debatten über Technologie, Architektur und interdisziplinäre Forschungsumgebungen folgt, verwebt es computer-generierte Bilder mit narrativen, aus historischen und zeitgenössischen Quellen stammenden Forschungsnotizen und lädt dazu ein, die komplexen Verflechtungen von bildender Kunst, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft innerhalb aktueller Wissensproduktion neu zu lesen.



Seiichi Furuya: Our Pocketcamera 1985

»Meine erste Pocketkamera hielt ich in Köln in Händen. Ich verbrachte damals, im September 1978, eine Woche in Köln um über die internationale Kamera- und Fotomesse ›Photokina‹ zu berichten. Meine Aufgabe war es, für ein japanisches Fotomagazin einen Bericht über die Messe zu schreiben. Eines Tages war ich als Journalist zu einer Produktpräsentation von Kodak eingeladen und nach Ende der Veranstaltung, auf dem Weg nach draußen, wurde mir als Werbegeschenk eine 110 Pocket Instamatic Camera, eine sogenannte ›Pocketkamera‹, überreicht. Nachdem ich meine Arbeit in Köln abgeschlossen hatte, fuhr ich weiter nach Böblingen zu Christine, die dort seit 1. August als Ferienjob in einem Wienerwald-Restaurant gearbeitet hatte. Am 23. September stiegen wir gemeinsam in den Zug zurück nach Graz. Damals, auf dieser Fahrt, schenkte ich ihr die Pocketkamera. Und in diesem Zug nach Graz, gerade als wir am Stuttgarter Bahnhof hielten, machte sie das allererste Foto mit ihrer Pocketkamera: Es war eine Aufnahme von mir. Es traf mich völlig unvorbereitet, als mir Anfang 2018, während ich dabei war, den Dachboden meines Hauses aufzuräumen, plötzlich ein ganzes Bündel an Pocketkamera-Filmen in die Hände fiel.«

Mit diesen Worten leitet Seiichi Furuya sein Projekt *Our Pocketcamera 1985* ein, das im Sommer 2023 in der Edition Camera Austria erscheinen wird. Das Buch versammelt jene Bilder, die Christine Furuya-Gössler mit der Kamera aufgenommen hat, und stellt diesen tagebuchartigen Aufzeichnungen des Künstlers gegenüber.

→ Doppelseite aus: Karina Nimmerfall. *Unintentional Monument [The Matrix Code]*, 2023, S. 22–23.

→ Seiichi Furuya / Christine Furuya-Gössler, aus dem Künstlerbuch: *Our Pocketcamera 1985*, Sommer 2023.

Kooperationen



Abschlusspräsentation von Hyejeong Yoo im Rahmen der in Kooperation mit der Kulturvermittlung Steiermark ausgeschriebenen Graz Residency for International Photographers, 18. 10. 2022.



Im Hinblick auf Netzwerkbildung, das Teilen von Ressourcen und eine Ausweitung der Vermittlungsarbeit werden im Jahr 2023 neue Kooperationen eingegangen und bestehende gestärkt:

Kulturvermittlung Steiermark

Bereits im Jahr 2021 konnte der niederländische Künstler **Stephan Keppel** dank eines Stipendiums der Kulturvermittlung Steiermark vier Wochen in Graz arbeiten und vor Ort neue Arbeiten für seine Ausstellung bei Camera Austria vorbereiten. Im Jahr 2022 wurde erstmals die **Graz Residency for International Photographers** ausgeschrieben, die sich großen Zuspruchs erfreute. Von den mehr als 150 Einreichungen wurde die südkoreanische und in Leipzig lebende Künstlerin **Hyejeong Yoo** als erste Stipendiatin dieser Residency ausgewählt und hatte die Möglichkeit von Mitte September bis Mitte Oktober in Graz zu arbeiten und dabei insbesondere auf die umfassende Studienbibliothek von Camera Austria zuzugreifen.

Diese erfolgreiche Kollaboration wird auch 2023 fortgesetzt: Auf den entsprechenden Call, der von Februar bis Ende März 2023 ausgeschrieben war, haben sich mehr als 180 Künstler*innen beworben. Eine kleine Auswahl von sechs Positionen der eingegangenen Arbeiten wird im Forum der Sommerausgabe von *Camera Austria International*, Nr. 162, vorgestellt. Der oder die Stipendiat*in, die im Herbst 2023 für einen vierwöchigen Arbeitsaufenthalt nach Graz kommt, um an bestehenden und/oder neuen Projekten zu arbeiten, wird noch im Mai bekanntgegeben. Am Ende dieses Aufenthalts steht eine Präsentation der Arbeit bei Camera Austria.

Wüstenrot-Stiftung

Die Wüstenrot Stiftung engagiert sich im Denkmalschutz, in Wissenschaft, Bildung, Kunst & Kultur, sie lobt Wettbewerbe aus und vergibt Preise und Stipendien. Der »Dokumentarfotografie Förderpreis« der Wüstenrot Stiftung ist die bedeutendste Auszeichnung dieser Art in Deutschland und richtet sich an Fotograf*innen, die sich mit Themen der realen Lebenswelt beschäftigen und mit zeitgenössischen Mitteln die Repräsentationsfunktion der Fotografie neu definieren. Im Zuge einer Medienkooperation im Rahmen der Märzausgabe 2023 beteiligte sich Camera Austria an dem Workshop »Arbeit im Bild«, welcher sich Motiven, Haltungen und dem Einsatz von Fotografie zum Thema Arbeit widmete und am 28. Okto-

ber 2022 am Museum der bildenden Künste Leipzig stattfindet. Die Überlegungen und Ergebnisse dieses Workshops wurden in einer Beilage in *Camera Austria International* Nr. 161 zusammengefasst.

EMOP – European Month of Photography Berlin 2023

Im Jahr 2023 feiert der alle zwei Jahre stattfindende Europäische Monat der Fotografie Berlin sein zehnjähriges Bestehen. Es handelt sich beim EMOP um eines der größten Fotofestivals in Deutschland, welches 2020 über 500 Künstler:innen in mehr als 100 Ausstellungen in einem von einer Fachjury ausgewählten einmonatigen Programm zusammengebracht hat. Anna Voswinkel, die mit Januar 2023 die kuratorischen Agenden von Camera Austria übernommen hat, entwickelt in diesem Rahmen eine Einzelausstellung mit der Künstlerin Susanne Keichel.

FOTO WIEN – European Month of Photography 2023

2023 hat der neue Leiter der FOTO WIEN und des neu gegründeten Foto Arsenal Wien, Felix Hoffmann, die drei österreichischen Fotografiezeitschriften *EIKON*, *Fotogeschichte* und *Camera Austria International* eingeladen, im Rahmen des vom 1. bis 30. Juni 2023 stattfindenden Festivals zu kooperieren. Im Zuge dessen hat *Camera Austria International* für den Festivalkatalog ein Interview mit der in Wien lebenden Künstlerin **Christina Werner** zu ihrem Projekt *The Ravine of Many* (2021) geführt, das sich mit dem Massaker von Babyn Jar beschäftigt.

Darüber hinaus ist für den Sonntag des Eröffnungswochenendes, den 4. Juni 2023, um 14:00 Uhr eine Paneldiskussion zwischen dem Künstler **Jonas Höschl** und der Foto- und Kunsthistorikerin **Mira Anneli Naß** zum Thema »Fotografie und Engagement« geplant, die von Margit Neuhold moderiert wird.

ORF – Lange Nacht der Museen

Bereits seit vielen Jahren ist Camera Austria Partner der ORF – Lange Nacht der Museen, im Rahmen derer Museen und Galerien österreichweit ihre Ausstellungen einem kulturinteressierten Publikum von 18:00 bis 1:00 Uhr in der Früh zugänglich machen.



Nachdem Reinhard Braun seine langjährige Tätigkeit als Künstlerischer Leiter von Camera Austria mit Ende 2022 beendet hat, freuen wir uns, Ihnen bei dieser Gelegenheit die beiden neuen Programmverantwortlichen, Christina Töpfer und Anna Voswinckel, vorzustellen.

Christina Töpfer ist Redakteurin, Autorin und Kulturarbeiterin mit einem Hintergrund in Kommunikations- und Medienwissenschaft, Visual Studies und Amerikanistik. Seit 2018 ist sie Chefredakteurin der Zeitschrift *Camera Austria International*, für die sie bereits ab 2013 als Redakteurin tätig war. Mit Anfang 2023 hat sie den Vorstandsvorsitz des Vereins Camera Austria von Reinhard Braun übernommen. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre für das Graz Museum, wo sie zum einen für die Publikationstätigkeit des Museums verantwortlich war, zum anderen mehrere Ausstellungen zu zeitgenössischen urbanistischen Themen (ko-)kuratierte. Sie ist Mitbegründerin des Street Cinema Graz, das seit 2013 regelmäßig und in Kooperation mit zahlreichen anderen Grazer Kulturinstitutionen Kurzfilmwanderungen im öffentlichen Raum entwickelt und durchführt.

Anna Voswinckel ist Kuratorin, Autorin und Künstlerin. Seit vielen Jahren unterrichtet sie künstlerische Fotografie – u.a. bis 2018 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Ausgewählte kuratorische Projekte der letzten Jahre sind *1.–3. Person singular/plural*, KV Leipzig (2016); *TOUCH*, nGbK Berlin, mit Bakri Bakhit und Nadja Quante (2018); *Careful Unrest*, Museum für Fotografie Berlin (2019); *... oder kann das weg? Fallstudien zur Nachwende*, nGbK Berlin, mit Elske Rosenfeld und Suse Weber (2021); *Gabriella Hirst: Battlefield*, Kunsthalle Osnabrück, mit Anja Lückenkemper (2022); *Susanne Keichel: Soziale Gerechtigkeit, Teil I: Schule*, Raum für drastische Maßnahmen, Berlin (2023). 2020 war Anna Voswinckel Co-Kuratorin des *Fotograf Festivals #10: Nérovny terén/Uneven Ground* in Prag, mit Stephanie Kiwitt und Tereza Rudolf. Seit Januar 2023 leitet sie das Ausstellungsprogramm von Camera Austria, Graz.

Dem Team von Camera Austria gehören derzeit folgende Personen an (von vorn links): Margit Neuhold (Redaktion), Katrin Müller (Geschäftsführung), Christina Töpfer (Vorstandsvorsitzende, Chefredaktion), Philip Schütz (Ausstellungsaufbau, Archiv), Jakob Thaller (Redaktionsassistenz), Anna Voswinckel (Kuratorin), Barbara Stummvoll (Vertrieb), Angelika Maierhofer (Ausstellungsmanagement). Fotos: Natascha Reiterer.

Kunstvermittlung: Nicole Pruckermayr, Marlies Schöck, Ben Spamer, Esther Wendt, Daniela Zehetner.

Dem Vorstand des Vereins Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie gehören an: Sabine Bitter, Karina Nimmerfall, Walter Seidl, Nicole Six, Christina Töpfer, Anna Voswinckel, Helmut Weber